



Rainer Arnold

Mitglied des Bundestages
Verteidigungspolitischer Sprecher
der SPD-Bundestagsfraktion

PRESSEMITTEILUNG

27.06.17

So nicht, Frau Ministerin

Rainer Arnold, verteidigungspolitischer Sprecher
der SPD-Bundestagsfraktion
Gabi Weber, zuständige Berichterstatterin

Kommt die Aufklärungsdrohne für die Bundeswehr nicht, trägt allein die Union die Verantwortung

Schon vor der öffentlichen Anhörung 2014 zum Thema
Drohnen standfest, dass die SPD die Beschaffung von
Kampfdrohnen ablehnt. Das war und ist überall
nachzulesen, im Wahlprogramm der SPD sowie im noch
geltenden Koalitionsvertrag. An dieser Haltung hat sich
auch 2017 nichts geändert.

Ein Ergebnis der Anhörung war, dass die Bundeswehr
laut Bundesministerium der Verteidigung einen
Nachfolger für die bisherige Aufklärungsdrohne Heron 1
benötige, die ein Auslaufmodell sei. Inzwischen zeigt
sich, dass dies eine Fehlinformation war.

Als Nachfolgemodell wären, so hieß es weiter, nur
bewaffnungsfähige Drohnen in dem geforderten
Leistungsspektrum auf dem Markt verfügbar. Unter
dieser Voraussetzung waren wir bereit, den
Beschaffungsprozess zu unterstützen.

Jetzt legt die Verteidigungsministerin zusammen mit 27
anderen Vorlagen dem Verteidigungsausschuss in der



Rainer Arnold MdB

vorletzten Sitzungswoche einen Vertrag zur Beschaffung einer Kampfdrohne vor. Dieses Vorgehen stinkt zum Himmel. Denn ein Bestandteil des dreiteiligen Vertrages ist die gesonderte Herstellung der Bewaffnungsfähigkeit.

Wir erwarten, dass dieser Vertragsteil herausgenommen wird. Dann wären wir bereit, dem geänderten Vertrag zuzustimmen. Ansonsten ist das Vorgehen der Ministerin entlarvend: Es ging ihr immer nur um die Beschaffung einer Kampfdrohnen für die Bundeswehr.

In keinem unserer derzeit 17 Auslandseinsätze ist der Einsatz von Kampfdrohnen legitimiert. Er ist auch zum Schutz unserer Soldatinnen und Soldaten nicht notwendig.

Die Verteidigungsministerin hat es jetzt in der Hand, einen zustimmungsfähigen Vertrag vorzulegen.“